

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

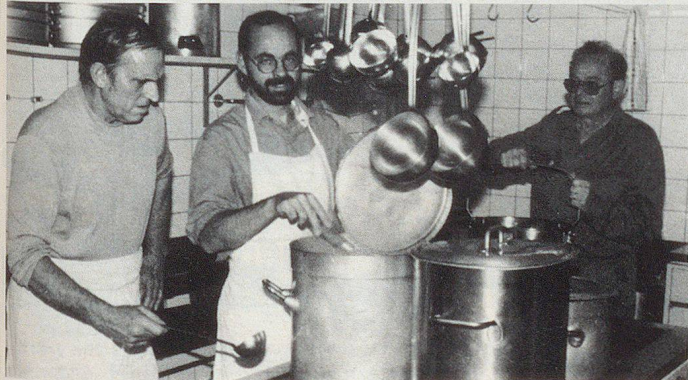
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kurt Sigenthaler mit seinen Mitarbeitern im Kompaniebüro «Tell».



Für die meisten Zivilschützer gab es ungewohnt harte Arbeit zu verrichten.



Die «Hobbyköche».

(Fotos: Franz Schuler)

mittlungs- und Transportdienst. Der Einsatz begann für das Kader jeweils am Montag. Am Dienstag rückte die Mannschaft an, und bereits am Mittag war Arbeitsbeginn. Der Arbeitseinsatz der Solothurner Zivilschützer sei vorbildlich gewesen, bestätigten die leitenden Funktionäre. Der ganze fünfwöchige Einsatz kostete rund 85 000 Franken. Ein kleiner Anteil davon ging zu Lasten der Gemeinde Unterschächen. Die täglichen Kosten pro Mann belief sich auf 40 Franken.

Besuch aus Solothurn

Am 14. September hatte das Einsatzteam grossen Be-

such. Rund 80 Ortschefs aus dem Kanton Solothurn, begleitet von ihrem kantonalen Zivilschutzchef, Urs Zeltner, inspizierten ihre Landsleute in Unterschächen. Ein währschafter Kaffee wärmte die Ankömmlinge auf. Fridolin Maier, vollamtlicher Ortschef der Unterschächener Patengemeinde Grenchen, durfte zahlreiche Gäste willkommen heissen. Der Gemeinderat Unterschächen war durch Edy Imholz (Präsident), Josef Bissig und Karl Herger vertreten. Dabei war auch Gemeindeschreiber Alois Arnold. Von den Zivilschutzbehörden durfte er Urs Zeltner, Chef des Zivilschutzamtes Solothurn,

Arnold Bissig, Attinghausen, Chef des Zivilschutzamtes Uri, und Josef Muheim, Allmendbürgerpräsident, Koordinator der Gemeinde Unterschächen, willkommen heissen. Nach der Begrüssung hielt Fridolin Maier ein Referat über das Zustandekommen des Einsatzes in Unterschächen. Es mangelte an geeigneten Einsatzorten im Kanton Solothurn. Er habe jedoch etwas von der Grenchner Patengemeinde Unterschächen erfahren. Er glaubte, im Schächental etwas unternehmen zu können, und nahm Kontakt mit der Behörde auf. Die gut fundierte Planung fand auch bei den Solothurner Behörden Gefallen, und es konnte zur Tat geschritten werden. Es wurde ein genauer Einsatzplan ausgearbeitet. Mittels einer ausführlichen Dia-Bildschau wurden die Solothurner Ortschefs über den Einsatz ihrer Leute orientiert. Beim Mittagessen

im Hotel Posthaus Urigen hiess Gemeindepräsident Edy Imholz die Solothurner Gäste willkommen und dankte für den sinnvollen Einsatz. Ein besonderes Dankeschön richtete er an den Initianten des Unternehmens, Fridolin Maier, sowie an die Solothurner Behörden. Die Grüsse der Solothurner Behörden überbrachte Urs Zeltner. Nach dem Mittagessen besuchten die Solothurner Ortschefs gruppenweise die Einsatzstellen in «Ritzen», in Wannelen und in Nider Lammerbach. Ausnahmslos äusserten sich die Ortschefs beeindruckt und befriedigt über den Einsatz ihrer Zivilschutztruppe. Die Einsatztruppe war am Abend, nach ihrer einwöchigen Arbeit, zum verdienten Abschiedessen ins Hotel Alpina eingeladen worden, offeriert von der Gemeinde Unterschächen. (Aus «Urner Wochenblatt»)

STÖCKLI

Trocken-Closett für Schutzräume

Mit BZS-Zulassung

Qualitäts-Produkt von Stöckli Netstal, mit mehr als 30jähriger Erfahrung in der Kunststoff-Verarbeitung.



Sortimente für 8, 15 und 30 Personen

STÖCKLI

A. & J. Stöckli AG, Plastik- und Metallwarenfabrik, 8754 Netstal
Telefon 058/61 25 25, Telefax 058/61 50 83

Verlangen Sie Unterlagen beim Hersteller.

Firma: _____

Zuständig: _____

Z. ZS 1/89



BON